

CORONA JUSTITIÆ

QK. 313

v. Bonickau

Plus quàm

AUREA

Das ist/

X 2055745

Z d  
4008

Die Krone der Gerechtigkeit.

So weit köstlicher / herrlicher und vortrefflicher / als  
alle güldene / silberne / und mit Perlen oder Edel-Steinen  
versezte Kronen auff Erden. aus der 2. Tim. 4. 8.

Welche

Bei dem Hochansehnlichen und Volck-reichen

Begängnis /

Der Hoch-Wohl-Edel-Gebornen / Gestrengen und  
Viel-Ehren-Zugend-reichen

Frau Ursulen / von Bonickau

Gebornen Klerin /

Des Hoch-Wohl-Edlen / Gestrengen / Hoch-an-  
sehnlichen und Besten

Janns Fabian von Bonickau / auff Erben

Prietitz / Bischimb / Gerßdorff / etc. gewesenen Herrn  
des Eltisten in Ober-Lausniz / hinterlassenen

Frau Wittiben /

So den 29. Februar. und den 10. Martii Anno 1652. zu Ca-  
menz plötzlich und unverhofft zwischen 4. und 5. Uhr / frühe vor der Hand  
Bittes gerühret / Apoplexiâ oder Schläge getroffen / selig entschlaffen / und  
den 1. und 11. April. ehe der entseelte Körper von dannen naher Eistra gefüh-  
ret / und in das Adelige Erb-Begräbnis beygesetzt worden / zu Camenz in der  
Pfarr-Kirchen denen Betrübten Hoch-Adelichen und andern Christ-  
lichen Herzen vorgetragen und beygebracht ist /

Von

Christian Schobern Camentiano Lusatô, Pfarrern in Reichen-  
bach in Ober-Lausniz an der Wulniz gelegen.

5475507X

UNIVERSITÄT  
HALLER  
BIBLIOTHEK

BIBLIOTHECA  
BOEMICA  
AVIANA

1652





Der Hoch- Wohl- Edlen/ Viel- Ehren- reichen  
und Tugend- samen

Frauen Anna Sabina/ Kon-  
chin/ Gebornen Ponickin/ aus  
dem Hause Elstra//

Des Hoch- Edlen/ Gestrengen/ Hoch- Mannhaftten  
und Besten

Hanns- Friedrich von Knoch/  
auff Alt Dobra/ Ihrer Churfürstl. Durchl. zu Sa-  
sen/ etc. wohlbestalten Obristen zu Fuß/ Ampts- Hauptma-  
und Commendanten auff dem Bestungs- Hause  
Senfftenberg Residirenden//

Herz- viel- geliebten Ehe- Schaze//

Der verstorbenen sehl. Frau Ponickin/ einigen/ Her-  
lieben und Hoch- betrubten Frau Tochter.

Wie auch

Denen Hoch- Edlen/ Gestrengen/ Besten  
und Hoch- benamten

Herren Gebrüdern//

Der selig-vernunnen Frauen Hoch-betrüt  
leiblichen Herren Söhnen

Caspar von Bonickau/  
uff Reichenbach/

Hanns. Friedrichen von Boni-  
ckau uff Bischimb.

Hanns. Otten von Bonickau  
an igo in Franckreich.

So wohl

Denen Hoch-Edlen/ Gestrengen und  
Besten

Herrn Valentin Nicken  
von Bonickau/ uff Elstra und Kriepitz/  
Des Hoch-Würdigen und andächtigen Jungfräu-  
lichen Stiffts Marien-Sternwohl-verordneten  
Kloster-Doigt etc.

A ij

Li-

Eliafen von Ponickau  
auff Wohla und Berstorff Erb- und  
Lehn-Herrn/

Der selig-verstorbenen Frauen Herren  
Stieff-Söhnen.

Nebent

Denen Herren Ponickauischen Geschlechtes  
und Namens-Vätern ingesambt/ so wohl Ab-  
wesenden/ als Gegenwärtigen:

Meiner in Ehren Hoch-geneigten und vielgeliebten  
Frau Gevatterin; Auch allerseits Groß-  
günstigen Herren/ mächtigen Patronis und  
Hoch-geneigten Beförderern/ übergiebet dies-  
se einfältige Predigt/ nebensit Wünschung  
eines beständigen Trosts von GOTT dem  
Tröster/ dem Heiligen Geist/ und allem ges-  
denlichen Wohl-ergehen

Christian Schöber.

EHN

ΠΡΟΣΩΠΟΓΡΑΦΙΑ.

**W**Als unserer seelige  
 verstorbenen Christ-Adelt-  
 chen Matron der Hoch Edelge-  
 bornen und Tugendreichen Frau  
 en Ursula von Ponickin/ gebornen  
 Klixin/ Frauen Wittiben auff El-  
 stra Adelige Ankunfft/ Christlich Leben und seliger Hin-  
 tritt aus diesem Leben betreffen thut; So ist dieselbe aus  
 einem recht-Adelichen Geblüt und uralten Geschlechte  
 gezeuget und geboren.

Ihr Herr Vater ist gewesen welland der Wohl-  
 Edelgeborne/ Bestrenge und Beste Herr Hans Klix  
 auff Ober- und Nieder-Strohwalda/ seliger Gedäch-  
 nis.

*L.  
 Familie  
 rositas.*

Ihr Herr GroßVater vom Vater/ der Wohl-  
 Edelgeborne/ Bestrenge, und Beste Herr Peter von  
 Löwen auff Holzendorf.

Ihrs HerrnVaters FrauMutter die Wohl Edel-  
 geborne Frau Anna von Schreibersdorfin aus dem  
 Hause Nischwitz.

Ihrer Frau GroßMutter Mutter Frau Anna  
 von Dalkwitz aus dem Hause Starzedel.

Ihrer Frau GroßMutter Mutter Mutter/ eine  
 geborne Dannerin aus Schlesien.

I

Ihre

## Christliche

Ihre leibliche Frau Mutter ist gewesen die weyland Wohl-Edelgeborne Frau Sabina von Löwen aus dem Hause Holzendorff.

Ihrer Frau Mutter Mutter/ Frau Martha geborne Gersdoffin aus dem Hause Micka.

Ihre Frau GroßMutter von der Mutter Frau Esther geborne Nostizin aus dem Hause Wilten.

Ihre Elter Frau Mutter von der Mutter Frau Anna von Gersdorfin aus dem Hause Maltitz.

Von diesen Christ-Adelichen Eltern ist nun unsere selig-verstorbene und in GOTT ruhende Frau Pontickin Anno 1596. zu Strohwalda auff diese Welt gezeuget und geboren/ bald nach der fleischlichen Geburt zur heiligen Tauffe/ daß sie **CHRIST** ihrem **HERREN** und Heyland möchte einverleibet/ und in das Buch des Lebens auffgezeichnet werden/ befördert worden/ damit sie sich auch dermaleins freuen und trösten möchte/ ihr Name were auch in dem Himmel angeschrieben/ Luc. 10.

Sie ist in recht Christ-Adelichen Tugenden/ in aller Zucht/ Demuht/ Gottesfurcht und Erbarkeit auffgezogen worden; zu welchen sie auch Lust und Be- liebung getragen von Kindes-Beinen; An welcher auch **GOTT** der **HERR** nichts vergessen; Er hat ihr gegeben Bona (1) Corporis, einen schönen/ gesunden/ geraden Leib/ welches eines von den größten Schätzen dieser Welt seyn mag. (2) Fortunæ. Er hat ihr gegeben

ein Stücklein Brodts zur Gnüge/ daß sie ihren Adeli- chen Stand führen können. Er hat ihr gegeben bo-

na (3) Animæ, guten Verstand/ der sich vielfältig als bald

o. 20.

(2)

tionis

as.

## Reichpredigt.

Bald in der Jugend zuerkennen gegeben/ (α) Castitate  
mit Erbarkeit und Zucht/ welche ein Jungfrau mehr  
zieret als ein gülden Halsband Proverb. 11. (β) Ho-  
militate, mit Demuht/ sie hat sich in ihrem Adeltichen  
Standen nicht erhoben/ und andere Leute verachtet/ denn  
sie wuste wohl daß **GOTT** die Demühtigen erhebe zu  
seiner Zeit aus 1. Petr. 5. (γ) Humanitate, sie zeigte  
sich freundlich gegen jederman/ gab guten Bescheid und  
richtige Antwort/ wann sie umb etwas gefraget ward.  
Denn sie erfuhr in der That/ daß das Sprüchwort wahr  
sey/ Ein gutes Wort findet eine gute Statt; Und ein  
Wort zu rechter Zeit geredet/ ist wie güldene Aepffel in  
silbernen Schalen aus den Proverb. 25. Ihren Ver-  
stand gab sie auch zuerkennen (δ) Pietate, mit Gottes-  
furcht beydes gegen **GOTT**/ den sie niemals aus ihren  
Augen und Herzen gelassen/ seinen Geboten nachgefoll-  
get; Denn sie hörte/ wie die Gottseligkeit nütze were zu  
allen Dingen aus 1. Tim: 4. Als auch gegen ihre Frau  
Mutter/ vermöge des vierdten Gebots/ welches die er-  
ste Verheißung hat laut Eph. 6. Welche Tugenden  
sie theils von der Frau Mutter selbst/ theils von denen  
so sie im Schreiben und Lesen unterrichtet/ begriffen/  
sonderlich weil sie von Natur darzu geneiget war; Vor-  
nemlich gehorchte sie ihrer Frau Mutter/ weil der Herr  
Vater Anno 1603. nach **GOTTES** willen frühzeitig  
verstorben/ da sie kaum sieben Jahr in ihrem Alter er-  
reicht; Als sie hörte/ daß der HochEdel/ Gestrenge/  
Beste und Hochbenamte Hans Fabian von Ponickau  
uff Elstra und Prietitz Christmilder Gedächtnis wohl-  
bestal-

Prov. 11.

1. Petr. 5.

Prov. 25

1. Tim. 4.

Eph. 6. 2

Matrin  
honeste

## Christliche

bestalter Landes-Eltester dieses Ober-Rauhnitzschen Kreises eine keusche Eheliche Liebe/ auff sie geworffen/ durch vornehme Junckern bey der Frau Mutter und denen Herren Vormündern ihrenthalben Ansuchung gethan/ darinnen sie den Willen ihrer lieben Frau Mutter in allen nachgelebet. Ist auch ihrem Begehren nach obgedachtem ihrem seligen Juncker ehelichen versprochen und in dem 19. Jahr ihres Alters Anno 1615. Den 24. Februarii vinculo verbi divini Christlichem Gebrauch nach mit löblichen Ceremonien zur Elstra copulirer, zugeführt und verehelichet worden/ dadurch sie **GOTT** der **HERN** nicht anders/ denn das verlassene Wäncklein die Esther versorget/ ihre Christ-Adeliche Tugenden belohnet/ und zu grossen Würden befördert; Dem sie alle eheliche Liebe/ gebührende Pflicht und Treue geleistet/ und weil er ziemlich alt von Jahren/ hat sie in seinen Armen gelegen/ gleich wie Abisag von Sunem dem Könige David. Doch nicht ohne Leibes-Erben. Denn **GOTT** hatte sie an Brüsten und Bauche gesegnet wie Jacobs Segen/ so er seinem Sohn Joseph mit gab/ daß sie drenzehē mal bey Lebens-Zeiten ihres Ehe Schackes und einmal nach seinem seligen Ableben mit zweyen Töchtern eine fröliche Kinder Mutter worden/ nach dem 113. Psal. Funffzehen Kinder insgesamt/ als Sechs Söhne und Neun Töchter/ davon noch Vier am Leben welche **GOTT** abwesend und gegenwärtig mit seinem gutem Geiste trösten wolle. Die umb ihren Tisch herum sassen/ wie die Del-Zweige/ nach dem Ps. 128. welche sie in der Zucht und Vermahnung zum **HERN** auff-

auffer,



## Leichpredigt.

aufferzogen/ laut Eph. 6. ihnen die Gebote des HERRN  
geschärffet/ wo sie gangen oder gestanden/ laut des Be-  
fehls Deuter. 6. Zum Gebet gehalten und die Furcht des  
HERRN gelehret nach dem Exempel Davids/ Ps. 34. Und  
Da sie ein wenig erwachsen/ damit sie in der Gottesfurcht  
und andern Christ-Adelichen Tugenden erzogen wür-  
den/ einen Praeceptorum an die Seite gesetzt/ der sie in  
Schreiben/ Lesen/ freyen Künsten und Sprachen un-  
terrichtete. Unsere selig-verstorbene Frau Ponickin  
hat darbey eine friedliche und scheidliche Ehe gehabt/  
hat bey zeitē sich in ihres lieben Junckers Weise lernen  
schicken/freundlichen alwege zugeredet/ und wo sie Zorn  
oder Widerwillen verhütten können/ hat sie allen mög-  
lichen Fleiß angewendet. In solcher friedliebenden  
Ehe ist sie aber nebenst ihrem lieben Ehe-Schatz  
nicht ohne Haus-Creuz gewesen/ anderer incommodi-  
täten und Beschwerden zugeschwelgen. Ein gros-  
ses Herzleid betraff sie Anno 1620. in dem Böhmischem  
Aufstande/ da sie nebenst ihrem alten Juncker ein Jahr  
und drüber sich in die Frembde begeben müssen/ ihre  
wohlbestaltē schöne Güter mit ziemlichen Vorrath an-  
dern hinterlassen/ bey andern Leuten viel Widerwillen  
erfahren/ grosse Unkosten auffwenden/ und sich mühselig  
erhalten/ Bis ihnen GOTT der barmherzige Vater  
durch Intercession vornehmer Herzen und gehülffe guter  
Freunde wieder in ihre Güter geholffen/ darinnen sie  
GOTT der HERR mit Hiob reichlich wieder gese-  
gnet/ und alles duppelt wiedergegeben/ daß sie den al-

ten Schaden so groß nicht geachtet/ sondern viel  
mehr

Eph. 6. 8

Deuter. 6

Ps. 34. 11

(4)

Crucis v  
tas.

Job. 42

## Christliche

mehr Ursach gehabt. **GOTT** dem mildreichen Vater dafür zu danken. Von diesem ansehnlichen Vorrath hat ihr seliger Juncker mit reiffen Raht bey Zeit ein ansehnliches zu ihrem Adelichen nothdürfftigen Unterhalt nach seinem Ableiben zugebrauchen verordnet. Haben mitler weil in guter Ruhe und Friede gessen. Solcher Fried/ Freud und Herrligkeit aber hat nicht gar zu lange gewehret; Sondern durch das unverhoffte Kriegs Wesen schändlich verstorret worden/ daß sie auff's neue Land und Leute/ Haus und Hoff hinter sich verlassen/ wieder ins Elend mit andern Benachtbarten wandern/ und mit grosser Leibes-Gefahr von einem Ort zum andern ziehē/ ihre Adelige Ehe-Pflänzlein erbärmlich mit schleppen und darben mancherley Unfall ausstehen und erfahren müssen. Und welchs das größte Herzkleid unserer selig-verstorbenen Frau Ponickinwar/ siehl ihr alter Juncker in eine gefährliche und beschwerliche Kranckheit/ daß sie sich seines Lebens alle Tage verzeihen thäte/ und wuste nicht/ wann sie der Feind möchte überfallen/ oder der grausame Todt von einander scheiden. Was sie darben vor seuffzen lassen gehen/ vor vielfältige Threnen vergossen/ wie elend und erbärmlich sie sich gestellet/ ist leicht zuerachten. Welches auch ziemliche Zeit gewähret/ biß das Croatische und Krabatische Kriegswesen hier in diesen Grenzen etwas gedämpffet worden/ da sie sich mit ihrem alten unfranken Ehe-Juncker nebensd denen Kindern hieher naher Camenz begeben/ da er heilsame Mittel vor die Hand genommen/ gute erfahrne Aerzte zu rahte gezogen/ welches aber wenig fruchten wollen;  
Son-

## Leich-Predigt.

Sondern von Tag zu Tag sich die Kranckheit vermehret/ und ihr alter Herr ist immer schwächer worden. Bis ihn der allein weise GOTT Anno 1632. alhier zu Camenz durch einen sanfften Tod von dieser Welt abgefördert/ und von einander geschieden/ nach dem sie 17. Jahr 4. Monat eine fruchtbare und Christliche Ehe geführet/ Dadurch unsere selig-verstorbene in einen recht-betrübten Wittwen-Stand gesetzt/ die nicht allein kleine verwaisete Adelige Ehe-Pflänzlein zu versorgen gehabt/ Sondern sich auch befürchtet/ GOTT möchte sie wegen ihrer Adelichen weiblichen Bürden weiter betrüben/ wenn sie das hinterlassene eheliche Liebe-Pfand ihres schon-verstorbenen Ehe-Schatzes ans Tageliecht bringen würde/ welches auch der seligen Frauen/ leider GOTTES! wiederfahren. Denn ob sie GOTT der HERR/ als ein Vater der Wittwen und Waisen gleich in Gnaden entbunden/ wiewohl mit grössern Schmerzen/ denn vorhin/ daß man sich auch ihres Lebens verziehen/ und zwey Leibes-Erben weibliches Geschlechts vor ihrem einigen Ehe-Schatz bescheret/ waren sie doch matt un schwach/ daß sie auch nach empfangener Lauffe/ innerhalb wenig Tagen wiederumb diese Welt geseget/ welche sie auch mit Adelichen Ceremonien ehrlich in die Erden einsencken lassen; In solchẽ ihrem hochbetrübten Wittben Stande ist ihr manch Unfall zuhanden gestossen. Solches nach der länge zuerzehlen/ würde der Tag viel zu kurz werden Mit wenigen dessen zudencken; So hat sie viel beschwerliche Kranckheiten mit ihren hinterlassene verwaisete Ehepflänzlein ausgestanden. Wann ich solte erzehlen/ was vor Furcht und Schre-

(5)  
Viduitas.

# Christliche

Schrecken/ Noth und Gefahr in diesem Kriegs-Wesen  
alhier/ in und umb Camenz sie betroffen/ möchte es de-  
nen Zuhörern verdrießlich vorkommen/ da sie doch zu-  
weilen wohl hätte ändern können/ sich an einen sichern  
und beqvemern Ort zubegeben. Aber es hat ihr also  
gefallen/ in und mit dieser löblichen Stadt manch Un-  
glück zuerfahren/ und wo möglichen/ von derselben al-  
les Unheil wie die Gottselige Judith von den Einwoh-  
nern zu Bethulia abzuwenden. Wie sie denn zu un-  
terschiedenen Malen auch von Feinden/ (so lange diese  
Stadt mit ihnen zu tractiren oder zuthun gehabt) durch  
Vorbitte und Anlaß vornehmer hoher Officier Salva-  
Quardi erlanget/ die sie nicht für ihre Person allein/ sondern  
auch vor viel Hundert/ die ihre Zuflucht nächst & Ort zu-  
ihren nahmen/ genießen lassen. Und wann die selig-  
verstorbene Frau Ponickin sahe/ daß es übel aus wol-  
te/ und die Feinde etwas zu tractiren sich unterstunden/  
hat sie so viel menschlich so viel möglich/ der Stadt be-  
stes helfen suchen/ sich auch etlich mal erboten/ aus mit-  
leidenden Herzen/ wann Mangel vorfallen sollte/ sie  
wolte all ihr bey sich habendes Geschmeide mit in die  
Contribution gehen lassen/ nur daß die ehrliche Bür-  
gerschaft ungeplündert unbeschädiget bleiben möch-  
te. Wie inbrünstig sie in solchen beschwerlichen Kriegs-  
Zeiten gebetet/ und in ihrem Gebet sich gleichsam zur  
Mauer gemacht/ ist nicht zuerzehlen. Sie seuffzete  
mit Samuels Mutter der Hanna ohne Aufhören.  
Da war ihr der Tag zu kurz/ sie nahm manche Nacht  
zu Hülffe/ und ließ ihr die Wolfahrt dieser Stadt ange-  
nehmer

b. 6. 2. 1.

b. 226 30.

v. 1. 13.

## Leichpredigt.

nehmer und angelegener seyn/ als den Schlaf/ schonete auch darbey ihrer nicht/ noch ihrer Gesundheit. Ward dem Unglück gesteuert/ hilff lieber GOTT! wie wuste sie ihrem Erlöser und Heyland zudancken/ daß sie vor grosser Andacht und Freuden oftmals bittere Zehren vergossen und mit ihrem Exempel/ gleich wie Mirzam und die Weiber an dem Reiben/ viel zur Danckbarkeit und fleissigen Gebet aufgemuntert/ und in diesen allen möchten wir billig von ihr/ als von Job sagen/ sündigte sie nicht. Der selig-verstorbenen Christ Adlichen Matron Christenthum belangend/ Ist iederman fast in dieser Stadt/ und in dem ganzen Elstrischen Ponickauschen Gebiet/ bewusst/ was vor ein Gottseligs/züchtiges/ eingezogenes und recht Christ-Adeliches Leben sie geführet/ were zuwünschen daß nicht allein Adelige/ sondern auch andere Weibs-Personen in ihre Fußstapffen treten/ deswegen sie billig unter die hochberühmten Leute möchte gezehlet werden/ Syr. 44. Wie fleissig sie gelesen in der Biibel/ Postillen und Christlichen Gebet-Büchern/ ist zuverwundern/ in diesem Fall ist sie mit der Prophetin Debora nicht unbillig zuvergleichen/ Jud. 4. & 5. Wie offt sie Gottes Haus/ so wohl in der Wochen/ als an Sontagen und Festen/ alda zubeten/ Gottes Wort zuhören/ und für seine Gutthaten zudanckē besuchet ist nicht zuzehlen/ hat hierinnen Samuels Mutter nachgefolget/ welche gar offt dem Priester Eli mit dem Gebet vorkam/ 1. Sam. 1. Ihren Feinden hat sie von Grund des Herzens

Exod. 15

1. Sam. 10

Job. 1. 22

Vita pie

Syr. 44. 1

Jud. 4. 5

1. Sam. 1

3

zens

## Christliche

gens verzeihen und mit Stephano geseuffzet/ **HERR**  
behalt ihnen ihre Sünde nicht. Act 7. Mit was vor  
Andacht und Ehrerbietung sie das Hochwürdige Sa-  
crament/ so wohl auff dem Lande/ als hier in der Stadt  
ihrer Gelegenheit nach/ gebrauchet/ ist höchlich zurüh-  
men/ wie an des Augustini Mutter der Monica/ die vor  
Gottseligen Gedancken und Freuden im Gebrauch des-  
selben ausrieff/ Evolemus, evolemus, Last uns von hin-  
nen/ last uns von hinnen. Mit Wahrheit kan von ihr/  
als von der Wittwen Hanna gesaget werden/ Luc. 2.  
daß sie nimmer vom Tempel kommen/ zu Bezeugung  
dessen/ hat sie ihre mildreiche Hand gegen die ausge-  
plünderten Kirchen zu Strohwalda/ Bischimb und  
Reichenbach auffgethan/ mit gestrickten und künstlich  
geneheten Altar-Tüchern bekleidet und zum Gedäch-  
nis gezieret/ daß ihr mit Lob/ wie der Tabea/ kan nach-  
gesaget werden/ das sind die Tücher/ die sie gestrickt und  
genehet. Es hat sich die selig-verstorbene Frau Po-  
nicken recht nach des Apostels Pauli Vorschrift aus  
1. Tim. 5. als eine Wittwe verhalten/ (1) Einsam/ mit  
vielen/ vornemlich verdächtigen/ verwaschenen leicht-  
sinnigen und unzüchtigen Leuten hatte sie nichts zuthun/  
sondern nach dem Exempel Davids sahe sie sich umb  
nach redlichen Leuten. (2) Ihre Hoffnung stelletete  
sie auff **GOTT**/ wanns ihr übel gieng/ und war sie in  
Unglück gerahen/ befahl sie in einem andächtigen  
Gebet **GOTT** dem **HERREN** die Sache/ warff alle  
ihre Sorgen und Anliegen auff Ihn/nach der Vermah-  
nung

# Leich-Predigt.

nung Petr. 1. Cap. 5. Denn sie wuste/ daß Er getreu  
were/ und liesse niemand versuchen über sein Vermö-  
gen/ sondern machte es/ daß die Versuchung ein Ende  
gewinne/ daß iederman könne ertragen/ aus 1. Cor. 10.  
(3) Sie blieb im Gebet mit Flehen Tag und Nacht/ mit  
jener armen Wittwen/ die wegen ihres beständigen An-  
lauffens und instendigen Geschreyes endlich gehöret  
ward Luc. 18. (4) Sie hat allwege ein gutes Zeugnis  
gehabt ihrer guten Werke/ daß sie Kinder aufferzogen/  
nicht alleine ihre eigene Ehe-Pflänzlein/ sondern auch  
Kindes Kinder und Bluts-Freunde biß auff die letzte  
Stunde/ daß sie wohl mit Hiob sagen kunte; Hab ich  
den Dürfftigen ihre Begierde versaget/ und die Augen  
der Wittwen lassen verschmachten? Hab ich meinen  
Bissen alleine gessen/ und der Waise nicht auch davon  
gessen? Unsere selige Frau Ponickin kunte auch in  
Creuz ihre Seele mit Gedult fassen nach der Vermah-  
nung CHRYSI/ Luc. 21. daß sie mit Hiob sagete;  
Haben wir das Gute empfangen/ warumb wolten wir  
das Böse nicht leiden; Der HERR hats gegeben der  
HERR hats genommen der Name des HERRN sey  
gebenedeyet. Welches sie in der Creuz-Schulen je-  
nes Exulanten/ darinnen sie oft zulesen pflegete/ geler-  
net. Gegen die Exulanten/ Vertriebenen/ Kran-  
cken/ Alten/ Schwachen/ Wittwen und Waisen/ Kirch-  
chen- und Schul-Diener/ hat sie ihr Brunnlein lassen  
heraus fließen/ nach der Vermahnung Proverb. 5. daß  
man wohl sagen mag: Ihr Almosen und Gebet sind

S ij

hin

1. Petr

1. Cor.

Luc. 18

Job. 31

Luc. 24

Job. 1.

Prob. 2

# Christliche

40 hinauff kommen ins Gedächtnis vor **GOTT** wie von  
Cornelio der Engel rühmet Act. 10. Sie hat sich auch  
nicht geschämt / denen freysenden Weibern benzuwoh-  
nen / ihnen mit Rath und That an die Hand gegangen /  
mancher Wehklagenden Gebährerin zugeruffen / mit  
5. 17. der Rahell Wehemutter ; Fürchte dich nicht / den diesen  
Sohn (Tochter) wirst du haben / Gen 35. In Kranck-  
heiten und eusserlichen Leibes-Beschwerungen hat sie  
den besten Arzt **CHRISTUM IESUM** zu rath  
5. 13. gezogen mit denen zehen Aussätzigen geruffen : **IESU**  
lieber Meister erbarme Dich meiner / und mit jenem  
Aussätzigen allwege die Condition oder Bedingung hin-  
8. 2. zugethan / wo du wilt / Matth. 8. Hat sich auch gleich  
zuweilen verzogen / hat sie doch allezeit des **HERREN**  
14. geharret und gehoffet nach dem (Psal. 72.) Er werde  
kommen und nicht aussen bleiben Habac. 2. Die Verk-  
2. 3. te hat sie nach Syrach's Vermahnen in Ehren gehalten /  
1. die heilsamen Mittel mit Hiskia gebrauchet ; Auch oft-  
3. 21. mals Leibes-Gesundheit nebenst der Vergebung der  
9. 2. Sünden mit jenem Sichtbrüchtigen erlanget Matth. 9.  
Sich dabey des alten Todten-Bundes erinnert Syr.  
18. 14. Mensch du mußt sterben ; vornemlich vor 10. und 5.  
Jahren / da sie recht in gefährliche Kranckheiten gerah-  
ten und sich nebenst andern ihres Lebens verziehen mit  
5. David aus dem Psalm 39 gebetet ; **HERR** lehre mich  
daß es ein Ende mit mir haben muß / und mein Leben  
ein Ziel hat / und ich davon muß / und mit Mose aus Ps.  
12. 90. geseufzet ; **HERR** lehre uns bedencken / daß wir  
sterben



## Leich-Predigt.

sterben müssen/ auff daß wir flug werden. Mit Si-  
meon intonirt und gefungen/ **HERR** nun lässest Du  
deinen (Diener) Dienerin im Friede fahren/ *Luc. 2.*  
Weil sich denn unser selig-verstorbene Frau Ponickin  
ihr letzter Lebens-Termin numehr auch herzugenehet;  
Sich auch mehr denn zu andern Zeiten/ dies Jahr mit  
vieltältigen Haupt-Flüssen und andern Zufällen mer-  
cken lassen; Hat sie ihre Seele nachmals mit Gedult  
gefasst/ ihr Leben **GOTT** dem **HERRN** befohlen/  
und sich bey Zeit zu einem Simeons-Stündlein berei-  
tet/ denen lieben ihrigen offtmals angedeutet/ sie wür-  
den sie einmal todt finden/ damit sie ihre eigene Prophe-  
tin worden. Welches die selige Frau wohl aus ihrem  
Haupt-Wehe und übermäßigen Flüssen/ stetswehren-  
der Kose/ und andern Beschwerden abnehmen kön-  
nen; Deswegen sie sich stets mit einem andächtigen  
Gebet zu einem seligen Abschied bereitet; Vor wel-  
chem sich diese seelige Frau mit denen lieben ihrigen/  
Adelichen Kindern/ Hoch-Adelichen Herrn Eydam/  
und Tugendreichen Frauen Schwestern/ so singulari fato  
zwen Tage zuvor/ ihr aus Liebe zuzusprechen/ zusam-  
men kommen waren/ mit freundlichem gespräch in ihrer  
Leibes-Beschwerung etlicher massen ergetet und geleyet.  
Nach dem sich die selige Frau des Abends den 10. Martii  
styl. nov. im Namen des **HERRN** auff ihr gethanes  
Gebet nieder geleyet/ wenig geruhet/ zu **GOTT** geseuff-  
bet/ stillschweigend Apoplexiâ von der Hand Gottes  
gerühret/ ganz unverhofft in dem Sechs und Funffzig-  
sten Jahr ihres Alters selig entschlaffen.

Wohlant

LHC. 2

(7)  
Mortis  
14

**W**ohlan der allein-weise und wunder-  
same **GOTT**/ der unsere selige Frau Po-  
nicin durch den zeitlichen Todt so schnell  
von uns gerissen/ der lasse den entseelten Körper  
aniesz in dem Sarge vor unsern Augen stehend  
in ihr Adeliges Erb-Begräbnis zur Elstra in  
Friede einsencken/ und darinnen bis an den Jüng-  
sten Tag ruhen/ mit allen Auserwehlten alsdann  
verflähret aufferstehen/ und mit der Seelen ver-  
einiget ins ewige Freuden-Leben eingehen/ da sie  
die schöne Krone der Gerechtigkeit von ihrem  
**HERREN** dem gerechten Richter mit Ruhm und  
Ehren wird empfahen/ Amen.

Denen hoch-betrübten/ Adelichen/ hinter-  
lassenen/ abwesenden und gegenwärtigen inge-  
samt/ gebe **GOTT**/ der barmherzige Vater  
Christliche Gedult und beständigen Trost/ eine se-  
lige Nachfahrt/ und vereinige sie dermaleins in  
dem Ewigen Leben; Bringe sie in grossen Freuden  
zusammen/ daß sie **GOTT** den Vater/ samt  
seinem Sohne und dem Heiligen Geist  
in alle Ewigkeit mögen schauen/  
Amen/ Amen.



Ende dieser Leich-Predigt.

QK.313

CORONA

v. Ponickan Plus A U

# Die Krone d

So weit köstlicher/ herrl  
alle güldene/ silberne/ und n  
versetzte Kronen auff E

Ben dem Hoch ansehr

Beg

Der Hoch= Wohl= Edel= C  
Viel= Ehren=

# Frau Ursulen

Gebohr

Des Hoch= Wohl= Edl  
sehnliche

# Janns= Fabian vor

Prietitz/ Bischimb/ Gerßd  
des Eltisten in Obe

Frau

So den 29. Februar. und d  
nenk plötzlich und unverhofft zw

Stites gerühret/ Apoplexiâ oder C  
den 1. und 11. April. ehe der entseele

et/ und in das Adelige Erb. Beg  
Pfarr= Kirchen denen Betrüb

lichen Herken vorg

Christian Schobern Camer  
bach in Ober= Saut



X 2055745

